

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Ich studiere im Zwei Fach Bachelor und habe mich dafür entschieden, ein Auslandssemester am Allegheny College in Pennsylvania zu verbringen, da es sich um ein Liberal Arts College handelt, welches u.a. das Fach Communication und Media anbietet. Dieses lässt sich mit den Inhalten von Medienkulturwissenschaft vergleichen, außerdem hat sich der Aufenthalt an einer amerikanischen Universität mit Blick auf mein Zweitfach English Studies angeboten. Ursprünglich hatte ich vor, Kurse aus diesem Bereich zu belegen, da es sich für die Anrechnung anbieten würde, letztendlich habe ich mich allerdings dazu entschlossen, doch Veranstaltungen aus dem Theater Bereich, sowie einen Schreibkurs zu wählen. Ich wollte die Angebote nutzen, die es typischerweise an amerikanischen Universitäten gibt, jedoch nicht an der Universität zu Köln. Ich habe mich für *Introduction to Theatre, Stage Management, Acting* und *Writing Fiction* entschieden, die ersten beiden dieser Kurse habe ich mir im Ergänzungsmodul 1.3 Auslandsstudium anrechnen lassen, was problemlos funktioniert hat, sobald ich mein Transcript of Records vom Allegheny College bekommen habe, diese Übermittlung hat allerdings einige Wochen gedauert.

Im Vorfeld musste ich mich für ein J1 Visum bewerben, dafür habe ich Fragebögen ausgefüllt, meine Dokumente übermittelt, zwei Gebühren bezahlt und schließlich einen Termin beim US-Konsulat in Frankfurt ausgemacht. Der Prozess vor Ort hat etwa zwei Stunden gedauert und in der folgenden Woche konnte ich meine Dokumente abholen, wofür ich noch einmal nach Frankfurt gefahren bin. Ich hätte mir die Unterlagen für eine Gebühr auch zuschicken lassen können, habe mich aber dagegen entschieden, da ich nicht immer Zuhause bin und die Unterlagen nur bei mir persönlich abgegeben werden sollten. Mein Visum habe ich dann im November bekommen, was mir recht kurzfristig scheint, es ist sinnvoll genügend Zeit einzuplanen, v.a. aufgrund möglicher Komplikationen. Um am College studieren zu dürfen, musste ich außerdem einen Sprachnachweis vorlegen, dafür habe ich einen Test von Duolingo für ca. 50 Euro gemacht, andere Tests sind auch zulässig, die Preise und das Niveau sind meines Wissens nach ähnlich. Außerdem benötigte ich Nachweise für verschiedenste Impfungen, einige davon hatte ich nicht, da diese in Deutschland nicht üblich sind und musste mich dementsprechend impfen lassen. Auch hierrüber sollte man sich rechtzeitig informieren, ich wusste nicht von Anfang an über diese Vorgabe Bescheid und habe meine letzte Impfung noch kurz vor meinem Flug erhalten.

Für den Aufenthalt habe ich mich im Rahmen einer zweiten Bewerbungsfrist etwa ein halbes Jahr vor Beginn des Semesters beworben, meistens sind die Fristen für das Sommersemester allerdings schon ungefähr ein Jahr im Voraus, die Zusage habe ich dann im Herbst erhalten.

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Sowohl vor meiner Bewerbung als auch vor der konkreten Planung wurde ich in der Sprechstunde der Abteilung 93 „Internationale Mobilität“ begleitet und beispielsweise darüber informiert, welche inhaltlichen Aspekte wichtig für das Anschreiben sind. Durch die Förderung über die Partnerschaft zwischen den beiden Hochschulen, wurden mir die Studiengebühren erlassen, ich musste dann noch housing, meal plan und die Flüge usw. bezahlen. Die Kurseinschreibung war unkompliziert, auf das Portal hierfür habe ich problemlos vor Semesterbeginn Zugriff erhalten und in mehreren Treffen über Zoom hat meine Betreuerin mich bei der Auswahl beraten und mit den Lehrenden über meine Teilnahme kommuniziert.

Ich bin von Frankfurt nach Pittsburgh geflogen, am Flughafen habe ich mich mit einer Studentin getroffen, deren Kontakt ich vorher erhalten habe, von dort aus ist ein Shuttle Bus zum College gefahren. Direkt nach meiner Ankunft habe ich meine Karte und meinen Schlüssel erhalten, der Campus wurde mir von anderen Studierenden gezeigt und es gab einige Orientierungsveranstaltungen. Noch am ersten Abend sind wir zum Einkaufen gefahren, um alles Nötige zu besorgen, außerdem gab es zu Anfang Angebote, um andere internationalen Studenten und Ansprechpersonen kennenzulernen. Wohnhaft war ich während des Semesters von Januar bis Mai in einem Dorm Room, da es für alle Studierenden verpflichtend ist auf dem Campus zu wohnen. Im Vorfeld konnte ich meine Präferenzen nennen, in welchem Gebäude ich wohnen möchte, ob ich alleine wohnen möchte oder nicht. Die Wohnsituation war angenehm und zu meinen Kursen konnte ich praktischerweise in weniger als 10 Minuten laufen.

Diese waren kürzer als in Köln und haben zwei bis drei Mal pro Woche stattgefunden. An die regelmäßigen Abgaben musste ich mich erst gewöhnen, letztendlich hat mir dieses System aber gut gefallen. Insgesamt war ich mit all meinen Kursen und den Dozierenden zufrieden, diese waren besonders verständnisvoll bezüglich der Umstellung die das Leben in den USA für mich bedeutet hat. Es gab ein vielfältiges Angebot an Freizeit Aktivitäten auf dem Campus, ich bin z.B. dem Meditations Club beigetreten und ins Fitness Studio gegangen. Zu Beginn ist es mir sehr schwergefallen, mich an das neue Umfeld zu gewöhnen weshalb ich eher distanziert war und mich isoliert gefühlt habe, als ich mich nach einigen Wochen an die neue Routine gewöhnt habe, habe ich mich dann zunehmend wohler gefühlt. Mit der Zeit habe ich auch mehr mit den anderen deutschen Studentinnen unternommen, konnte das typische amerikanische College Leben erleben, und bin stärker in Kontakt mit amerikanischen sowie anderen internationalen Studierenden getreten, wodurch es mir letztendlich sehr gut gefallen hat. Am Ende konnte ich es wert schätzen, auf einem kleinen Campus zu leben und von meiner Freundesgruppe umgeben zu sein, der Abschied war dementsprechend emotional.